



# NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 98

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 8. APRIL 1943

### Die Karte des Tages



Abbildung: Wang

**Englische Mißstände auf den Bahamas**  
Gesützt auf einen amtlichen Bericht schildert der Korrespondent der englischen Wochenschrift "New Statesman and Nation" die Zustände auf den Bahama-Inseln. Er gibt dabei ein Bild von der Unfähigkeit der britischen Kolonialverwaltung, die es nicht verhindern konnte, daß Mitte des vergangenen Jahres in der Hauptstadt der Bahama-Inseln, Nassau, schwere Unruhen ausbrachen. Es mußten Truppenabteilungen eingesetzt werden, um die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen. Die unmittelbaren Ursachen, die zu diesem Zustand führten, waren die von den Nordamerikanern beim Bau militärischer Anlagen auf den Bahama-Inseln gezahlten zu niedrigen Löhne. Jetzt sei, so berichtet der englische Korrespondent, ein auf Veranlassung des Herzogs von Windsor vom Gouverneur der Bahama-Inseln verfaßter Bericht in London eingetroffen. Er enthalte erschütternde Dinge über die wahren Verhältnisse. Es sei geradezu ungläublich, so sagt der Bericht, daß eine Militärsache, wie sie auf den Bahamas bestehe, Jahr für Jahr fortdauer könnte, ohne daß sich das Kolonialministerium in London einschaltete und Ordnung schuf.

**Gegenlaub für einen Gebirgsjäger**  
Abd. Berlin, 7. April. Der Führer verlieh das Gegenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Rudolf Schöler, Sanftführer in einem Gebirgsjägerbataillon, als 222. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

**Neuer Ritterkreuzträger des Eisernen Kreuzes**  
Abd. Berlin, 7. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Kurt Dix in einem Grenadier-Regiment, Feldwebel Kurt Dix, der am 28. August 1908 als Sohn des Reichsbannerführers Ernst Dix in der Kampfen geboren wurde, hat sich bei den Kämpfen im Raum von Chotin besonders auszeichnet. Als der Feind in Bataillonstärke unter dem Schutz unfeindlichen Wetter übertrabete in die Stellungen einer mährischen Grenadier-Kompanie einbrach, führte Feldwebel Dix in Vertretung des abwesenden Kompanieführers als eigenem Einsatz mit nur sieben Mann einen Gegenstoß und warf die Feinde unter blutigen Verlusten zurück.

**Sten „überanstrengt“**  
Hw. Stockholm, 7. April. Durchfall aus dem britischen Unterhaus bekannt, das Außenminister Eden am kommenden Donnerstag eine Erklärung über seinen kürzeren Besuch in den Vereinigten Staaten abgeben werde. Der britische Premier entäußerte vor den ungeduldeten Unterhausmitgliedern die Redeabergung damit, daß die Presse außer acht zu lassen für Eden gemeldet sei und ihm eine Gelegenheit gegeben werden müßte, sich durch einen mehrwöchigen Landaufenthalt von seinen Überanforderungen zu erholen.

**Komminternfiale in den USA gegründet**  
osch. Berlin, 7. April. Die probolische-militärische Einwirkung der Vereinigten Staaten liegt sich in der Errichtung einer „Amerikanisch-Sowjetischen Freundschaftsgesellschaft“ wider, deren Gründung jetzt in Washington bekannt wurde. Die „Veröffentlichung eines solchen Verbindnisses und die Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und der Sowjetunion“ wurden als Aufgaben dieser freundschaftlichen amerikanischen Kommintern-Filiale bezeichnet. Das Wirksamwerden der neuen Gesellschaft wurde von ihrem Vorsitzenden Corliss Lamont als „unerschütterlich für die Erringung des Sieges und die Errichtung einer weltweiten Demokratie und die Stabilisierung des Friedens“ angegeben.

## Die Dönitz-Offensive rollt weiter

Das Gegenlaub für den Großadmiral - „Times“ fordert höchste Kraftanstrengung

RD. Berlin, 7. April. Die erste Sondermeldung im April mit 102.000 BRZ verankerten Schiffstammes ist dem Gegner das sichere Zeichen, daß die „Dönitz-Offensive“ rollt. Aus England sind die gemauerten Gefolge mit den beherrschenden Leistungen des Großadmirals verknüpft, dessen Name im ganzen deutschen Volk lebendig ist. Seine Verdienste wurden erst jüngst durch die Erneuerung zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine getrieben und jetzt durch die Verleihung des Gegenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes wie aus dem Himmelsanpanzer gemeldet wird, besonders gewürdigt.

Mit dieser hohen Auszeichnung wird zugleich die deutsche U-Boot-Waffe geehrt, die sich in der Hand des Großadmirals zu einer für unsere Geschichte in die Welt gesetzt hat und deren erfolgreiches „am Feind bleiben!“ dem U-amerikanischen Marineministerium erneut das Gehändnis absperrt, die

Sage ist erst, mehr deutsche U-Boote als je zuvor mitten im Atlantik zusammengezogen. Nicht nur die flutende Zahl der U-Boote ist es, die zu den steigenden Abschüssen geführt hat, auch die erst im Laufe dieses Krieges unter dem Großadmiral ermittelte Zeit für die händige tödliche Bedrohung der Nachschubwege unserer Gegner ermöglicht.

Mit der neuen Verleihungsmeldung findet die Serie der Großerfolge, die im vergangenen Monat gegen die feindliche Kriegsschiff-Verlustschiffahrt erzielt werden konnte, ihre mühsame Fortsetzung. Sie ist gleichzeitig ein Beweis dafür, daß die Verfrächtigungen, die auf der Feindseite an das Märzverlebungsergebnis gestiftet worden sind, ihre volle Verwirklichung gefunden. „Das U-Boot ist Deutschlands tödliche Waffe im Kampf gegen die USA und England“, diese Behauptung mochte

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Bis jetzt über 2000 Todesopfer in Antwerpen

Der terroristische Charakter des Zufallsfalls einwandfrei erwiesen

rd. Berlin, 7. April. Die Zahl von über 2000 Toten, die durch die Bombardierung des englisch-amerikanischen Luftangriffes auf die Zivilbevölkerung von Antwerpen erreicht ist, die höchste Ziffer, die jemals für die Todesopfer eines einzigen feindlichen Bombenangriffes festzustellen wurde. Sie läßt mit aller Deutlichkeit erkennen, daß es den angelegentlichsten Luftpatrollen lebendig auf die terroristische Wirkung angekommen ist und

Der Angriff auf die Innenstadt von Antwerpen, an dem der Großadmiral von Dönitz persönlich teilgenommen hat, dauerte nur wenige Minuten. Er erfolgte aus solch großer Höhe, daß von einem gezielten Bombenabwurf überhaupt nicht mehr die Rede sein konnte und die Bomben nachfollos in den Wohnvierteln niederfielen, wo Hunderte von Arbeiterhäusern und Villen entweder zerstört oder schwer beschädigt wurden. Unter den vernichteten Villen befinden sich zahlreiche Schulen und besonders unter den Trümmern der letzteren liegen noch etwa 250 Kinder begraben, von denen bisher nur etwa 4000 identifizierbare Leichen geborgen werden konnten. Der militärische Schaden ist dagegen vollkommen unbedeutend.

Von deutscher Seite wurden als erste Hilfe für die Betroffenen, an denen über 600 Verletzte und über 2000 Verwundete zu verzeichnen sind, die britisch-amerikanischen Verbündeten rüchig beurteilt zu können, muß daran erinnert werden, daß der deutsch-befehlige Feind

### Der Auslandsspiegel:

## Jede zehnte finnische Frau eine Coffa

Unser Vertreter in Helsinki: Die größte weibliche Wehrhilfsorganisation der Welt

H.B. Helsinki, 7. April. Wie auf der kürzlich abgelaufenen Jahresversammlung bekanntgegeben wurde, zählt die weibliche Wehrhilfsorganisation Finnlands, die bekannte „Coffa Söder“, nunmehr 209.000 Voten, wie die Mitglieder genannt werden, darunter 44.000 sogenannte Jung-Coffas unter 17 Jahren. Vergleichlich mit den nach Millionen rechnenden Wehrhilfsorganisationen der Großmächte erreicht die Ziffer nicht überholbar, sie wird es aber im Vergleich mit der Gesamtzahl der weiblichen Bevölkerung von Finnland, die 1940 rund 2 Millionen betrug. Die Voten umfassen somit 10,5 von Hundert aller finnischen Frauen und beweisen damit die relativ größte weibliche Wehrhilfsorganisation der Welt sein.

Abre Entschlossenheit verstanden die Voten dem während des Vorkriegszeiten von 1918 erstmalig in Erscheinung tretenden finnischen Willen der finnischen Frau, auch im Krieges dem Mann zur Seite zu stehen. Finnische Frauen tragen damals als Feldküchen- und Sanitätswärterinnen mit einem nationalen heroischen Selbstbewußtsein ins Feld oder waren hinter der Front als Krankenpflegerinnen tätig. Die gemachten Erfahrungen waren es, auf die eine Zusammenfassung der bisher nur im britischen Rahmen wirkenden weiblichen Hilfskräfte zu einer das ganze Land umfassenden Wehrhilfsorganisation führten und im März 1921 durchgeföhrt wurde. Sie mußte ihren Namen „Coffa Söder“ nach einer von dem finnischen Dichters Runeberg in seinem großen Soldatenepos

ang mit seinen heftigen militärischen Räumchen von deutscher Seite inselamt nur etwa 7000 Todesopfer gefordert hat. Die angelegentlichsten Luftpatrollen haben also in weniger als einer Viertelstunde mehr als ein Drittel der Gefallenenzahl des ganzen Krieges gegen Belgien hinbeschrieben, ein typisches Kennzeichen für die Moral der ehemaligen Verbündeten dieses feindlichen Landes.

h. Paris, 7. April. Unter größter Anteilnahme der Bevölkerung fand am Mittwochvormittag in Paris die Beilegung der durch den angelegentlichsten Terrorangriff verdrängten Opfer der Zivilbevölkerung statt. Nach amtlichen Feststellungen ist die Zahl der Todesopfer des anto-amerikanischen Angriffes auf Paris auf über 400 getragene, zahlreiche Tote sind noch unter den Trümmern der zerstörten Wohnhäuser verborgen.

Die Piloten Koolowitsch und Chiralliss bemalten, daß sie keine militärische Expedition befehlen und daß sie sich ihrer Waffen nur bedienen, um ihrer Vernehmungswut zu genügen.“ Mit diesen Worten kennzeichnete der französische Luftminister Fernand de Brinon den Luftangriff auf Sonntagabend. Ueber den Angriff der amerikanischen Bomber liegt jetzt ein Bericht der Pariser Polizeidirektion vor. Danach haben alle drei Gruppen der amerikanischen Bomber sich das gleiche Ziel gewöhnt, nämlich wurden alle in einem Departement 400 teils zerstört, teils beschädigte Wohnhäuser zerstört. Schäden an industriellen Einrichtungen waren gering und konnten sofort ausgebessert werden.

### Die Tapfersten Italiens

Von Dr. Wolddieter von Langen, Rom

Es ist aufschlußreich für die besonderen Bedingungen des Kampfes im Mittelmeer: der bekannteste italienische Offizier ist kein Jäger, sondern ein Torpedoflieger. Fragt man einen Italiener nach dem Namen des Soldaten, der durch seinen Einsatz die vollstimmigste Gestalt unter den Massen Italiens wurde, so lautet die Antwort an neun von zehn Fällen: Major Buscaglia. Er ist für den Mann auf der Straße in Italien das Sinnbild des „Arado“, des Einzelkämpfers. Wohl gibt es glänzendere Namen im italienischen Offizierskorps: unter den Taten der Tapferkeit in Italiens Wehrmacht sind manche, die für den Kriegsvorgang wichtiger waren, und manche Feldzüge dieses Krieges sind für den Italiener gleichsam in der Gestalt des Oberbefehlshabers personifiziert, wie etwa der in Ostafrika in dem unvergesslichen Namen des Herzogs von Aosta. Auch ist die Zahl derer, die durch Einzelkämpfer Lorbeeren um die Wälder Italiens wandern, nicht gering. Die lange Liste dieser beachtlichsten Persönlichkeit, wie etwa der in Ostafrika in dem unvergesslichen Namen des Herzogs von Aosta. Auch ist die Zahl derer, die durch Einzelkämpfer Lorbeeren um die Wälder Italiens wandern, nicht gering. Die lange Liste dieser beachtlichsten Persönlichkeit, wie etwa der in Ostafrika in dem unvergesslichen Namen des Herzogs von Aosta. Auch ist die Zahl derer, die durch Einzelkämpfer Lorbeeren um die Wälder Italiens wandern, nicht gering. Die lange Liste dieser beachtlichsten Persönlichkeit, wie etwa der in Ostafrika in dem unvergesslichen Namen des Herzogs von Aosta.

Der Torpedoflieger am nächsten kommen in der Volkstümlichkeit in Italien die U-Boot-Kommandanten. Am bekanntesten sind die mit dem

Die wahre Tapferkeit gebildeter Völker ist das Beweisen zur Aufopferung im Dienste des Staates, so daß das Individuum nur eines unter vielen ausmacht. Nicht der persönliche Mut, sondern das Einwirken in das Allgemeine ist hier das Wichtige.  
Segel, „Philosophie des Heldens“

britische Kriegsschiffe ansetzte, in die Feuerzettel der Jäger geriet aber ein amerikanischer Maschinist unbeeinträchtigt in der Angriffsrichtung durch, bis die Torpedos ihr Ziel gefunden und er selbst mit dem Flugzeug auf dem Meere nahe der Küste erschellte. Doch ist es nicht nur das persönliche Kompliment dieses tapferen Offiziers. Nicht die Seite seiner Erfolge, die sich auf die Torpedierung von 16 feindlichen Kriegsschiffen und der Vernichtung von 101.800 BRT gründete, es ist auch die Waffe, der er angriff und die er der empfindlichen Bewahrung entführte.

Der Italiener hat von jeher eine Vorliebe für Sonderwaffen gehabt. Im ersten Weltkrieg waren es die MAS, die Schnellboote, die als erste von der italienischen Kriegsmarine geschaffen und in diesem Krieg zu den Sturmkampfmitteln entwickelt wurden, die in die Sudabucht, in La Valetta, Alexandria und Gibraltar einbrachen. In diesem Krieg sind es die Torpedoflieger, die gleichsam zur Lieblingswaffe Italiens wurden, und von denen es im italienischen Urteil heißt, daß noch kein Torpedofliegerverband sich so bewährt wie etwa die 130 oder 132. Dieser Führer Buscaglia war. Zugleich aber stand hinter der Major Buscaglia entgegengebrachten Huldigung das instinktive Wissen, daß bei den besonderen Gegebenheiten des Kampfes im Mittelmeer der Torpedobomber auch wichtiger als der Jäger, der Aufklärer, der Schleichflieger sei, da ein versenktes Versorgungsschiff oder ein Kreuzer den an der afrikanischen Front schwer ringenden Achtschuppen mehr direkten taktischen Nutzen bringt als ein von Jägern abgeschossener Bomber. Es stehen im Andenken des italienischen Volkes neben Major Buscaglia die Namen der nach ihm erfolgreichsten Torpedoflieger, des Anfang 1943 gefallenen Oberleutnants Pflister, der der britischen Kreuzer „Manchester“ und „Lancaster“ einen Zerstörer der „Jarvis“-Klasse und Versorgungsschiffes mit insgesamt 50.000 BRT versenkte, sowie des in diesen Tagen beim Angriff auf einen Geleitzug vor dem Feind geborenen Hauptmanns Manzini und dessen Verwundung von weit über 7000 BRT feindlichen Schiffsräumen an erster Stelle. Jeder dieser drei erfolgreichen italienischen Torpedoflieger besaß zahlreiche Tapferkeitsauszeichnungen. Buscaglia und Pflister je zwei sechs silberne Tapferkeitsmedaillen, die zweite höchste Tapferkeitsauszeichnung Italiens -, keiner jedoch die höchste, die goldene Medaille, ein Zeichen dafür, wie spirituell in Italien diese höchste Auszeichnung verliehen wird.

Der Torpedoflieger am nächsten kommen in der Volkstümlichkeit in Italien die U-Boot-Kommandanten. Am bekanntesten sind die mit dem









Staatszeitung: Halle (Saale)  
8. APR. 1943

Zum Umlauf bei:  
L X II IL III IV IA  
Dieser Umlauf beschleunigen!



# MITTEL-DEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 98

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 8. APRIL 1943

## Die Karte des Tages



Bezeichnung: Mang

### Englische Mißstände auf den Bahamas

Gesetzt auf einen amtlichen Bericht schildert der Korrespondent der englischen Wochenschrift „New Statesman and Nation“ die Zustände auf den Bahamas-Inseln. Er gibt dabei ein Bild von der Unfähigkeit der britischen Kolonialverwaltung, die es nicht verhindern konnte, daß Mitte des vergangenen Jahres in der Hauptstadt der Bahamas-Inseln, Nassau, schwere Unruhen ausbrachen. Es mußten Truppenabteilungen eingesetzt werden, um die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen. Die unmittelbaren Ursachen, die zu diesem Aufstand führten, waren die von den Nordamerikanern beim Bau militärischer Anlagen auf den Bahamas-Inseln gezahlten zu niedrigen Löhne. Jetzt sei, so berichtet der englische Korrespondent, ein auf Veranlassung des Herzogs von Windsor vom Gouverneur der Bahamas-Inseln verfaßter Bericht in London eingetroffen. Er enthalte erschütternde Dinge über die wahren Verhältnisse. Es sei geradezu unglücklich, so sage der Bericht, daß eine Mißwirtschaft, wie sie auf den Bahamas bestche, Jahr für Jahr fortdauern konnte, ohne daß sich das Kolonialministerium in London einschaltete und Ordnung schuf.

### Eichenlaub für einen Gebirgsjäger

Am 7. April, 7. April. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Rudolf Söhle, Zugführer in einem Gebirgsjägerbataillon, als 222. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Neuer Ritterkreuzträger des Bundes

Am 7. April, 7. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Kurt Dix in einem Grenadier-Regiment, Feldwebel Kurt Dix, der am 28. August 1942 als Gefreiter in der 1. Grenadier-Regiment in Belgien gefangen wurde, aber durch die Tapferkeit eines Gefreiten in der 1. Grenadier-Regiment einmündlich in die Wehrmacht eintrat, führte Feldwebel Dix in Vertretung des abwesenden Kompanieführers auch einen Entschluß mit sich, seinen Mann gegen die Feinde zu stellen und nach dem blutigen Gefecht zurück.

### Eben „überanfrengt“

Hw. Stockholm, 7. April. Churchill gab im britischen Unterhaus bekannt, daß Außenminister Eden am kommenden Donnerstag eine Erklärung über seinen jüngsten Besuch in den Vereinigten Staaten abgeben werde. Der britische Premier entschuldigte vor den ungeduldrigen Unterhausmitgliedern die Verzögerung damit, daß die Welt „äußerst anstrengend“ für Eden gewesen sei und ihm eine Gelegenheit gegeben werden müßte, sich durch einen mehrstündigen Landesaufenthalt von seinen Überanstrengungen zu erholen.

### Komintern-Häfe in den USA gegründet

Woch. Bern, 7. April. Die provokative Einstellung der Vereinigten Staaten spiegelt sich in der Gründung einer „Amerikanisch-Sowjetischen Freundschaftsgesellschaft“ wider, deren Gründung laut in Washington bekanntgegeben wurde. Die „Verwirklichung eines besseren Verständnisses und die Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und der Sowjetunion“ wurden als Aufgaben dieser „nicht getarnten amerikanischen Komintern-Häfe“ bezeichnet. Das Wirkensziel der neuen Gesellschaft wurde von ihrem Vorsitzenden Corliss Lamont als „unerschütterlich für die Erringung des Sieges und die Erringung einer weltweiten Demokratie und die Stabilisierung des Friedens“ angegeben.

## Die Dönitz-Offensive rollt weiter

Das Eichenlaub für den Großadmiral - „Times“ fordert höchste Kraftanstrengung

RD. Berlin, 7. April. Die erste Sondermeldung im April mit 102 000 BRZ werteten Schiffsräume ist dem Gegner das sichere Zeichen, daß die „Dönitz-Offensive“ rollt. Aus englisches die gewaltigen Erfolge mit den bahnbrechenden Leistungen des Großadmirals veranlassen, dessen Name im ganzen deutschen Volk lebendig ist. Seine Verdienste werden erst jüngst durch die Ernennung zum Oberbefehlshaber der Kriegsmarine geteilt und jetzt durch die Verleihung des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes wie aus dem Hühnerbuchantiquarier gemeldet wird, besonders gewürdigt.

Mit dieser hohen Auszeichnung wird zugleich die deutsche U-Boot-Waffe geehrt, die sich in der Hand des Großadmirals zu einer für unsere Gegner furchtbaren Waffe gestaltet hat und deren Ziel ist „am Feind zu bleiben“ dem US-amerikanischen Marineminister Knox erneut das Geländnis abpreßt, die

Sage sei ernst, mehr deutsche U-Boote als je seien mitten im Atlantik zusammengezogen. Nicht nur die Rattische Zahl der U-Boote ist es, die zu den steigenden Abschlußfiguren führt, hat auch die Zahl der U-Boote dieses Krieges unter dem Großadmiral entoidete Taktik hat die höchste löbliche Verbesserung der Nachschubwege unserer Gegner ermöglicht.

Mit der neuen Verlebungserhebung findet die Serie der Großerfolge, die im vergangenen Monat gegen die feindliche Kriegs- und Verlebungserhebung erzielt werden konnte, ihre würdige Fortsetzung. Sie ist gleichzeitig ein Beweis dafür, daß die Wehrleistungen, die auf der Seite der U-Boote im Kampf gegen die US- und England, diese Bestätigung mag die (Fortsetzung auf Seite 2)

## Die Tapfersten Italiens

Von Dr. Wollstetter von Langen, Rom

Es ist ausschließlich für die besonderen Bedingungen des Kampfes im Mittelmeer: der bekannteste italienische Offizier ist kein Jäger, sondern ein Torpedoflieger. Fragt man einen Italiener nach dem Namen des Soldaten, der durch seinen Einsatz die vollstündigste Gestalt unter den Massen Italiens wurde, so lautet die Antwort in neun von zehn Fällen: Major Buscaglia. Er ist für den Mann auf der Straße in Italien das Sinnbild des „Ardirò“, des Einzelkämpfers. Wohl gibt es glanzvolle Namen im italienischen Offizierskorps: unter den Taten der Tapferkeit in Italiens Wehrmacht sind manche, die für den Kriegsverlauf wichtiger waren, und manche Feldzüge dieses Krieges sind für den Italiener gleichsam in der Gestalt des Oberbefehlshabers personifiziert, wie etwa der in Ostafrika bis zum äußersten Namen der Soldaten von Aosta. Auch ist die Zahl derer, die durch Einzelaktionen Lorbeeren um die Waffen Italiens wunden, nicht gering. Die lange Liste dieser bedeutenden Namen von Italiens Wehrmacht beginnt mit Italo Balbo. Sie führt zu den großen „Afrikanern“ vom Schlage General Lorenzini über Major Castagna, des Verteidigers von Dscharabub, sie umschließt die erste Gestalt des Mythos des Faschismus, Ciano, der als Tapferkrieger auf der blutigen Schlachtfelder der Albanien fiel. Sie enthält die Namen der erfolgreichsten U-Boot-Kommandanten, die nach dem Namen des Führers der italienischen Sturmkommando unsterblich, der im Morgengrauen des 25. Juli 1941 nach dem Durchbruch durch die Sperren des Hafens von La Valetta den Helden Tod starb, sie nennt endlich die Helden der Division „Folgore“ und „Julia“, der Bataillone „M“, der Kommandanten italienischer Kreuzer und Zerstörer.

Aber keiner von ihnen steht dem Herzen des italienischen Volkes so nahe wie Major Buscaglia, der am Abend des 11. November 1942, umgibt von MG-Feuer feindlicher Jäger über der Bucht von Bougie zum Torpedogriff auf

## Bis jetzt über 2000 Todesopfer in Antwerpen

Der terroristische Charakter des Luftüberfalls einwandfrei erwiesen



den besten militärischen Rängen der Seite insgesamt nur etwa 7000 Mann. Die Opferzahlen der durch den Terrorangriff auf Antwerpen sind in weniger als einer Woche mehr als ein Drittel der gesamten Anzahl der Soldaten, die bis zum Torpedogriff auf Antwerpen

Am 7. April. Unter größter Anteil der Bevölkerung fand am Mittwoch in Antwerpen ein Terrorangriff statt. Die Zahl der Todesopfer ist die Zahl der Toten analog-amerikanischen Angriffes auf Antwerpen 400 gefallene Soldaten unter den Trümmern der zerstörten Häuser und Charnakts

Die feine militärische Tradition der Wehrmacht ist durch den Terrorangriff auf Antwerpen einwandfrei erwiesen. Die Terrorangriffe sind ein Beweis für die terroristische Charakter des Luftüberfalls einwandfrei erwiesen. Die Terrorangriffe sind ein Beweis für die terroristische Charakter des Luftüberfalls einwandfrei erwiesen.

## Jede zehnte fünfjährige Frau eine Lotta

Unser Vertreter in Helsinki: Die größte weibliche Wehrhilfsorganisation der Welt

H. B. Helsinki, 7. April. Wie auf der für die finnischen Frauenvereine bekannteste Wehrhilfsorganisation Finnlands, die bekannte „Lotta Svärd“, nunmehr 200 000 Frauen, wie die Mitglieder genannt werden, darunter 44 000 sogenannte Jung-Lotten unter 17 Jahren. Berichten mit den nach Millionen rechnenden Wehrhilfsorganisationen der Grobmacht erscheint die Lotta nicht übermäßig, sie wird es aber im Vergleich mit der Gesamtzahl der weiblichen Bevölkerung von Finnland, die 1940 rund 2 Millionen betrug. Die Lotten umfassen somit 10,5 von Hundert aller finnischen Frauen und dürfen damit die relativ größte weibliche Wehrhilfsorganisation der Welt sein.

Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte.

Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte.

Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte. Die Wehrhilfsorganisation der Welt sind 1908/09 ins Feld folgte.

Die wahre Tapferkeit gebührender Völkern ist das Besondere zur Aufrechterhaltung im Dienste des Staates, so daß das Unbehagen nur eines unter vielen ausmacht. Nicht der persönliche Mut, sondern das Einverständnis im Allgemeinen ist hier das Wichtige.

Segel, „Philosophie des Rechts“.

britische Kriegsschiffe ansetzt, in die Feuerstöße der Jäger geriet, aber mit brennender Maschine unbehindert in der Angriffsrichtung durch die Luftschiffe der Wehrmacht selbst mit dem Flugzeug auf dem Meer nahe der Küste zerschellte. Doch ist es nicht nur das Persönliche des Kampferlebnisses des 26-jährigen Offiziers. Nicht die Serie seiner Erfolge, die sich auf die Torpedierung von 16 feindlichen Kriegsschiffen und der Vernichtung von 101 800 BRZ gründet, es ist auch die Waffe, die er angeführt und die er der endgültigen Bewahrung entgegenführte.

Der Italiener hat von jeder eine Vorliebe für Sonderwaffen gehabt. Im ersten Weltkrieg waren es die MAS, die Schnellboote, die als erste von der italienischen Kriegsmarine geschaffen und diesem Krieges zu den Sturmkommandos in La Valetta, Alexandria und Gibraltar einbrachten. In diesem Krieg sind es die Torpedoflugzeuge, die gleichsam zur Lieblingswaffe Italiens wurden, und von denen es im italienischen Urteil heißt, daß noch kein Torpedofliegerverband sich so bewährte wie etwa die 130 und 132. Jeren Führer Buscaglia war. Zugleich aber stand hinter der Major Buscaglia entgegengebrachten Huldigung das instinktive Wissen, daß bei den besonderen Gegebenheiten des Kampfes im Mittelmeer der Torpedobomber auch wichtiger als der Jäger, der Aufklärer, der Schlachtlieger sei, da ein versenktes Versorgungsschiff oder ein Kreuzer dem an der afrikanischen Front schwer ringenden Achsenpotenzen mehr direkten taktischen Nutzen bringt als ein von Jägern abgeschossener Bomben.

Es stehen im Andenken des italienischen Volkes neben Major Buscaglia die Namen der nach ihm erfolgreichsten Torpedoflieger, des Anfang 1943 gefallenen Oberleutnants Pister, der die britische Kreuzer „Manchester“ und „Leander“, einen Zerstörer der „Erwis“-Klasse und Versorgungsschiffe mit insgesamt 50 000 BRZ versenkte, sowie des in diesen Tagen beim Angriff auf einen Geleitzug vor dem Feind gebliebenen Hauptmanns Manin und dessen Vernichtung von weit über 70 000 BRZ feindlichen Schiffsräumen an erster Stelle. Jeder dieser drei erfolgreichsten italienischen Torpedoflieger besaß zahlreiche Tapferkeitsauszeichnungen — Buscaglia und Pister jeweils sechs silberne Tapferkeitsmedaillen, die zweite höchste Tapferkeitsauszeichnung Italiens —, keiner jedoch die höchste, die goldene Medaille, ein Zeichen dafür, wie spärlich in Italien diese höchste Auszeichnung verliehen wird.

Den Torpedofliegern am nächsten kommen in der Volkstümlichkeit in Italien die U-Boot-Kommandanten. Am bekanntesten sind die mit dem

